
Pressemitteilung des NABU Kiel vom 25.02.2017

PM zum „Kieler Waldkäuze in Wohnungsnot“

Ortsgruppe Kiel

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hat den Waldkauz zum Vogel des Jahres 2017 gewählt. Der Waldkauz ist eine von 8 Eulenarten in Schleswig-Holstein. Der Ruf, das typische „Huh-Huhuhu-Huuuh“, ist vielen Menschen aus Filmen bekannt. Doch nur wenige Menschen haben den Waldkauz bisher gesehen, obwohl die Eule auch in den Kieler Parks und Wäldern vorkommt. Durch das graubraune Gefieder, das wie Rinde aussieht, sind die Vögel in den Bäumen aber kaum zu entdecken.

Auf dem Speiseplan stehen vor allem Mäuse und andere Kleinsäuger sowie Kaninchen. Aber auch Vögel bis zur Größe einer Taube und selbst Frösche werden manchmal gejagt. Waldkäuze brüten in Baumhöhlen, die bei dem rund 40 cm großen Tier entsprechend geräumig sein müssen. Nur in alten Bäumen können sich solche Höhlen bilden. Große Baumhöhlen werden aber immer seltener. „Grund dafür ist die forstliche Nutzung unserer Wälder, alte Bäume sind hier Mangelware. Daher können sich nur noch wenige große Höhlen ausbilden, auf die der Waldkauz aber angewiesen ist“, so Hartmut Rudolphi, 1. Vorsitzender des NABU Kiel. Auch andere Tierarten, wie die Hohltaube und der Große Abendsegler – eine Fledermausart – leben in solchen Baumhöhlen und geraten zunehmend in Wohnungsnot.

Um den Waldkauz zu helfen will der NABU Kiel den Bestand in der Stadt erfassen. Wer den Waldkauz in der Abenddämmerung oder nachts in Kiel hört, kann dies gerne dem NABU per Mail an vorstand@NABU-Kiel.de melden. Ist das Vorkommen bekannt, sollen zur Unterstützung Nisthöhlen aufgehängt werden, in denen die Waldkäuze brüten können. Hartmut Rudolphi: „Als langfristiges Ziel müssen aber viel mehr alte Bäume stehen bleiben, damit sich wieder genügend natürliche Höhlen bilden können!“ Auch hierfür wird sich der NABU Kiel einsetzen.

V.i.S.d.P. Hartmut Rudolphi

Kontakt:

NABU Gruppe Kiel

Hartmut Rudolphi

Knorrstr. 16

24106 Kiel

hartmutrudolphi@yahoo.de

01522 – 457 899 0